

INTEGRIERTES ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT

- IOEK -

Gemeinde Tiefenbach
Landkreis Landshut

TEIL III
KONZEPT

Integriertes Ortsentwicklungskonzept (IOEK)

Gemeinde Tiefenbach
Landkreis Landshut

AUFTRAGGEBER:

Gemeindeverwaltung Tiefenbach
Hauptstraße 42
84184 Tiefenbach
Tel.: 08709 9211-0



FACHPLANER:

Planungsbüro Vogelsang
Glockenhofstr. 28
90478 Nürnberg
Tel.: 0911 / 480773-11
Fax: 0911 / 480773-17
nuernberg@vogelsang-plan.de
www.vogelsang-plan.de



VOGELANG

Bearbeitet:

*Dipl.-Ing. Kristina Vogelsang,
M.Sc. Ines Richardt*

Linke + Kerling
Marion Linke und Klaus Kerling
Papiererstraße 16
84034 Landshut
Tel.: 0871 - 273936
Fax.: 0871 - 6875270
kerling-linke@t-online.de

LINKE + KERLING



Bearbeitet:

*Dipl.-Ing. Marion Linke,
B.Eng. Florian Zweckl*

MODERATION:

Sinnwerkstadt
Stephanie Utz
Hoppestraße 13
93049 Regensburg
Tel.: 0941 / 607 12 907
Fax.: 0941 / 607 12 913
info@sinnwerkstadt.de

SINNIWERKSTADT

STAND:

November 2016

Inhaltsverzeichnis

I	Alleinstellungsmerkmale Tiefenbachs	5
I.1	Namensgebender Tiefenbach von der Quelle bis zur Mündung im Gemeindegebiet ..	5
I.2	Prägende Topografie + Asymmetrie der Talräume + Wiesentäler / Hecken / Wälder ..	5
I.3	Bentonit-Abbau	5
I.4	Sehr ertragreiche Böden	6
I.5	Landwirtschaftliche Drei- und Vierseithöfe	6
I.6	Kirche außerhalb der Ortschaft in Höhenlage	6
I.7	Kein Ortszentrum (Ortsmitte) mit allen Funktionen	6
II	Leitbild für Tiefenbach.....	7
III	Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte mit Maßnahmen /	
	Projektvorschlägen.....	9
III.1	Entwicklungsziel A - Alle Tiefenbacher sind von jung bis alt gut versorgt	9
III.1.1	Handlungsfeld A1 - Bedarfsgerechten Mix an Wohnraum schaffen	10
III.1.2	Handlungsfeld A 2 - Bestehende Arbeitsplätze erhalten und maßvoll ausbauen	12
III.1.3	Handlungsfeld A 3 - Begegnungsorte / Treffpunkte schaffen	14
III.1.4	Handlungsfeld A 4 - Medizinische Versorgung erhalten und ausbauen	16
III.1.5	Handlungsfeld A 5 - Nahversorgung stärken	17
III.1.6	Handlungsfeld A 6 -Vielfältige gastronomische Angebote entwickeln	18
III.1.7	Handlungsfeld A 7 - Bildungsangebote langfristig sichern und ausbauen	19
III.1.8	Handlungsfeld A 8 - Kultur- und Freizeitangebote erhalten und wiederbeleben.....	20
III.1.9	Handlungsfeld A 9 - Erneuerbare Energien fördern	22
III.2	Entwicklungsziel B - Tiefenbach ist gut vernetzt und barrierefrei (Mobilität)	23
III.2.1	Handlungsfeld B 1 - Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sukzessive umsetzen	23
III.2.2	Handlungsfeld B 2 - Fußwegeverbindungen zwischen Begegnungsräumen	
	ausbauen	25
III.2.3	Handlungsfeld B 3 - Radwegenetz durch neue Verbindungen ergänzen.....	26
III.2.4	Handlungsfeld B 4 - Alternative Mobilitätsformen anbieten.....	27
III.3	Entwicklungsziel C - die ertragreiche Landschaft ist Garant der	
	Lebensqualität in Tiefenbach.....	29
III.3.1	Handlungsfeld C 1 - die wertvollen Landschaftsstrukturen erhalten und fördern.....	29
III.3.2	Handlungsfeld C 2 - Merkmale des Landschaftsbildes gezielt herausstellen	30
III.3.3	Handlungsfeld C 3 - Land- und forstwirtschaftliche Nutzung	
	orts- und landschaftsbildverträglich wahren	31
III.3.4	Handlungsfeld C 4 - Treffpunkte im Freien schaffen	32

III.3.5	Handlungsfeld C 5 - Wohnen und Gewerbe landschaftsverträglich einbinden.....	33
III.3.6	Handlungsfeld C 6 - Kultur- und Freizeitangebote umweltschonend ausbauen	34
III.3.7	Handlungsfeld C 7 - Den Naturhaushalt schonen	35
III.4	Funktionen der Ortsteile / Ortsmitte(n)	36
III.4.1	Treffpunkt „Sport & Spiel“	37
III.4.2	Treffpunkt „Freizeit & Erholung“	38
III.4.3	Treffpunkt „Bildung & Kultur“	38
III.4.4	Treffpunkt „Einkehr & Genuss“	39
III.4.5	Treffpunkt „Begegnung & Aufenthalt“	39
III.4.6	Treffpunkt „Brunnen“	40
III.4.7	Treffpunkt „Puls der Gemeinschaft“	40
IV	Vorschlag Abgrenzung Sanierungsgebiet / Ortsmitte Tiefenbach	Fehler! Textmarke nicht definiert.
V	Anhang: Bürgerbeteiligung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
V.1	Ergebnisse Haushaltsumfrage	Fehler! Textmarke nicht definiert.
V.2	Dokumentation Ortsbegehung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
V.3	Dokumentation Zukunftswerkstatt.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

I Alleinstellungsmerkmale Tiefenbachs

I.1 Namensgebender Tiefenbach von der Quelle bis zur Mündung im Gemeindegebiet

Das Gemeindegebiet Tiefenbach zählt zu einem der wenigen in Bayern, bei denen ein gesamtes Fließgewässer III. Ordnung von der Quelle im Ehrnsdorfer Feuchtwald bis zur Mündung in die Isar nördlich der B 11 komplett innerhalb der Gemeindegrenzen liegt.



Der Bachlauf mit den zum Teil noch vorhandenen Wiesenbereichen im Talgrund bildet den Hauptgrünzug im Gemeindegebiet, der einen Großteil der Orte von Zweikirchen bis Tiefenbach vernetzt.

I.2 Prägende Topografie + Asymmetrie der Talräume + Wiesen-täler / Hecken / Wälder

Die Geologie trägt in Tiefenbach maßgeblich zum wahrnehmbaren Landschaftsbild und zum Heimatgefühl bei. Das Isartal ist von quartären Kiesen bestimmt und stellt sich im Gemeindebiet nahezu flächig als Isar-Auwald dar.



Zum südlich angrenzenden Hügelland sind die bis zu 100 m hoch ansteigenden Isarhänge mit ihren Wäldern eine in der Landschaft wahrnehmbare Naturraumgrenze. Die Talräume von Tiefenbach und Binshamer Bach werden von steilen west-exponierten bewaldeten Hängen auf der einen Seite, dem Bachlauf mit z. T. noch kleinflächig vorhandenen Grünlandflächen und auf der anderen Seite flachen Hangbereichen mit weitläufigen Ackerschlägen auf Lösslehm geprägt.



Hier spricht man von einer Asymmetrie, die in der Eiszeit entstanden ist. Das Vorhandensein von Fließerdern und Gewitter bzw. Starkregen können hier gerade im Frühjahr zu erheblichen Erosionsschäden führen.

I.3 Bentonit-Abbau

Der seltene Rohstoff, z. B. in der Bautechnik zum Abdichten aber auch als Komplexbildner in der Nahrungsmittelindustrie verwendet, ist in Bayern fast nur im Raum Landshut verfügbar.



Daher werden im Gemeindegebiet dem Abbau so genannte Vorrangflächen eingeräumt. So haben in den letzten Jahrzehnten großflächige offene Gruben an wechselnden Standorten die Landschaft geprägt. Nach der Rekultivierung sind diese oft auf den ersten Blick nicht mehr sichtbar, aber

beispielsweise ein gestörter Wasserhaushalt im Bereich der „großen Rauchpfanne“ die Folge.

I.4 Sehr ertragreiche Böden

Tiefenbach ist seit der Bronzezeit besiedelt. Dies liegt sicher an den ertragreichen Böden, mit die wertvollsten in Bayern. Grundlage hierfür ist der Lösslehm auf den flach geneigten Osthängen. Die Höfe in Goding gehen bis ins Mittelalter zurück. Das Landschaftsbild ist hier durch die Spuren der landwirtschaftlichen Nutzung entstanden. Heute sind großflächige Ackererschläge bestimmend.



Kleinflächig sind noch die historischen Kulturlandschaftselemente, wie Hecken und Ranken vorhanden. Auch diese benötigen die Pflege durch die Landwirte, hier insbesondere die Mahd von Feucht- und Trockenstandorten.

I.5 Landwirtschaftliche Drei- und Vierseithöfe

Das ländliche Ortsbild in Dörfern wie Goding, Stachersdorf und Gleißenbach wird noch von der Landwirtschaft bestimmt.



Insbesondere die giebelseitigen Gebäude leisten einen wesentlichen Beitrag zur Raumbildung in den Ortskernen. Dies ist gerade im Wechsel mit Ausblicken in die

Landschaft sehr reizvoll. Die Höfe stellen ein ausbaufähiges Potenzial für Naherholung und Fremdenverkehr dar, das verstärkt genutzt werden sollte. Sobald die landwirtschaftliche Nutzung aufgegeben wird sind Umnutzungen im Bereich Wohnen oder Gewerbe zu prüfen um die Bausubstanz der Höfe dauerhaft zu erhalten.

I.6 Kirche außerhalb der Ortschaft in Höhenlage



Das Wahrzeichen Tiefenbachs ist die außerhalb der Ortslage über dem Steilhang stehende Kirche. Zusammen mit Eugentbach im Norden des Isartals sind diese beiden Wahrzeichen für den Raum Landshut und weithin sichtbare Landmarken. Allerdings bringt die Lage der Kirche gerade für ältere Menschen eine kaum zu bewältigende fußläufige Erreichbarkeit (Fußwege und Treppen) mit sich.

I.7 Kein Ortszentrum (Ortsmitte) mit allen Funktionen

Nachdem die Kirche hier nicht im Dorf steht ist im Ortsteil Tiefenbach aber auch im gesamten Gemeindegebiet keine eindeutige Ortsmitte vorhanden. Die für eine Ortsmitte typischen Nutzungen / Funktionen verteilen sich auf die verschiedenen Ortsteile, vor allem auf Ast als Bildungs- und Schulstandort mit Gastronomie und etwas Nahversorgung und auf Tiefenbach mit Rathaus, Nahversorgung und medizinischer Versorgung.



Diese wird v. a. von der Bürgern als ausbaufähig angesehen (Ärzte, Apotheke). Treffpunkte und Gastronomieangebote werden ebenfalls vermisst.

II Leitbild für Tiefenbach

Basierend auf der detaillierten Bestandsanalyse und den daraus resultierenden Stärken und Schwächen für die Gesamtgemeinde und die einzelnen Ortsteile Tiefenbachs, der Haushaltsumfrage, der Auftaktveranstaltung, der Ortsrundfahrt und der Zukunftskonferenz wurde ein Leitbild als Gesamtstrategie für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Tiefenbach erarbeitet. Unter Einbeziehung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen und Alleinstellungsmerkmale kristallisierte sich für die Gemeinde Tiefenbach folgendes übergeordnetes und rahmengebendes Leitbild heraus:

ORTE – MITEINANDER – ENTWICKELN

Ausdruck dieses Leitbildes ist es, einerseits die einzelnen Ortsteile Tiefenbachs mehr miteinander zu verbinden, Funktionen zu teilen und Gemeinsamkeiten zu stärken, und andererseits das soziale Miteinander der Bewohner der einzelnen Ortsteile zu stärken.

Ziel / Wunsch auch vieler Bürger dabei ist es – ohne die Identität mit seinem Ortsteil aufzugeben – ein gemeinschaftliches „Wir-Gefühl“ mit der Gesamtgemeinde zu entwickeln und die orts- und landschaftsbildprägenden Merkmale langfristig zu wahren.

Dazu sollen Gemeinschaften gebildet, Orte verbunden und gemeinsame Treffpunkte („Ortsmitten“) für Jung und Alt sowie für Alteingesessene und Neuzugezogene geschaffen werden.

Maßgebend für die Realisierung sind die unten aufgelisteten Entwicklungsziele und Handlungsfeldern, denen wiederum Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung der Entwicklungsziele zugeordnet sind.

Diese Entwicklungsziele dienen der Gemeinde als Grundlage einzelne Maßnahmen und Projekte gebündelt und in priorisierter Reihenfolge zu entwickeln, sodass Investitionen und Fördermittel zielgerichtet eingesetzt werden können.

Unabdinglich ist hierbei eine grundlegende Überprüfung der Projekte und Einzelplanungen auf deren Zielerfüllung, bevor über deren Einleitung und Durchführung im Gemeinderat entschieden wird.

III Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte mit Maßnahmen / Projektvorschlägen

III.1 Entwicklungsziel A - Alle Tiefenbacher sind von jung bis alt gut versorgt

Das Entwicklungsziel „Alle Tiefenbacher sind von jung bis alt gut versorgt“ umfasst die langfristige Beibehaltung der hohen Wohn- und Lebensqualität, in dem verschiedene Wohnangebote für verschiedene Zielgruppen angeboten, das Nahversorgungsangebot und die medizinische Versorgung gesichert, Begegnungsorte und Treffpunkte eingerichtet, gastronomische und kulturelle Angebote aufgebaut sowie Bildungsangebote erhalten werden. Die Maßnahmenvorschläge werden hierbei priorisiert, bezogen auf den Beginn der Maßnahme / des Projekts in sehr hoch (Beginn spätestens in 2 Jahren = grün), hoch (in 3-5 Jahren = gelb) und nachrangig (Umsetzung erst in 5 Jahren und später = rot). Davon unabhängig ist der Gesamtzeithorizont der Umsetzung der Maßnahme / des Projekts als Wort kurz-, mittel und langfristig angegeben.

III.1.1 Handlungsfeld A1 - Bedarfsgerechten Mix an Wohnraum schaffen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- Das vorhandene Wohnraumangebot um verschiedene Wohnangebote für verschiedene Zielgruppen, wie Singles, Ältere, Alleinerziehende und junge Paare zu erweitern.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
A 1.1	<i>Mietwohnungen für Alle</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Preiswerte Mietwohnungen für Singles, junge Paare, Alleinerziehenden und Senioren sind in zentraler Lage in Tiefenbach und / oder Ast ansiedeln - Bedarf an gewünschten Wohnformen ist vorab zu ermitteln - geeignete Grundstücke suchen - Eigentümergespräche führen - Evtl. Aufkauf der Grundstücke durch Träger - Träger kann privat, genossenschaftlich oder gemeindlich sein 	langfristig	Gemeinde Privatinvestoren oder Genossenschaft oder Kirche	
A 1.2	<i>Mehrgenerationenwohnen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Mehrgenerationenhäuser für Jung und Alt für gegenseitige Unterstützung. - Bedürfnisse interessierter Bewohner sind vorab abzufragen. - Standortwahl: In der Nähe zu Versorgungsangeboten oder auch auf einem ehemaligen landwirtschaftlichen Hof 	langfristig	Gemeinde Potentielle Bewohner jung bis alt	
A 1.3	<i>Senioren WG</i>	<ul style="list-style-type: none"> - In Senioren-Wohngemeinschaften leben mehrere ältere Menschen unter einem Dach, unterstützen sich gegenseitig im Alltag, teilen sich Aufgaben und verbringen die Zeit gemeinsam. - Voraussetzung für die Realisierung von Senioren-WGs sind barrierearme / barrierefreie Wohnungen / Gebäude in der Nähe zu Nahversorgungseinrichtungen sowie sozialen Einrichtungen. 	langfristig	Gemeinde Interessierte Bewohner / Senioren	

III.1.1 Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte mit Maßnahmen / Projektvorschlägen

		<ul style="list-style-type: none"> - Als potentielle Standorte prädestinieren sich die Ortsteile Tiefenbach und Ast. 			
A 1.4	<i>Betreutes Seniorenwohnen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Betreutes Seniorenwohnen für ältere Menschen die selbstständig leben, in gewissen Alltagssituationen Unterstützung benötigen und im Pflegefall mit entsprechenden Dienstleistungen versorgt werden. - Zu abrufbaren Hilfediensten zählen Beratung, Vertretung gegenüber Behörden, Lieferdienste, bei Bedarf abrufbare Haushaltshilfe, usw. - Standortvoraussetzung ist ein barrierefreies / -armes Umfeld. - Potentielle Standorte sind Tiefenbach und Ast. 	langfristig	Gemeinde Träger Potentielle Bewohner und Angehörige	
A 1.5	<i>Alt werden zu Hause – Gebäudeumbau und / oder und Nachbarschaftshilfe</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Barrierefreier Ausbau von Wohnungen mit Hilfe der Familie, Bekannten und Nachbarn - Finanzierung klären - Evtl. Fördermittel beantragen - Eigenständig Nachbarschaftshilfe zur Unterstützung bei Erledigungen im Alltag aufbauen 	langfristig	Bewohner Nachbarn	Hilfe- und Umbauaktionen
A 1.6	<i>Innen- vor Außenentwicklung - Freie Flächenpotentiale nutzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Vor Ausweisung neuer Wohnbauflächen sind innerörtliche Entwicklungsflächen (freie Bauflächen - Ortssteckbriefe) in den bestehenden Wohngebieten nachzuverdichten. - Gespräche mit Grundstückseigentümern erforderlich - Evtl. Erwerb einiger Entwicklungsflächen durch die Gemeinde - Aufbau einer „Flächenbörse“ 	kurz- mittelfristig	Gemeinde Grundstückseigentümer / Bauherren	

III.1.2 Handlungsfeld A 2 - Bestehende Arbeitsplätze erhalten und maßvoll ausbauen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- verschiedene Arbeitsplätze in der Gemeinde Tiefenbach bereitzustellen und
- ortstypische Arbeitsfelder und Handwerke zu bewahren
- dabei sollen keine baulich unmaßstäblichen oder verkehrsproduzierenden Gewerbe oder Handelsbetriebe in der Gemeinde angesiedelt werden.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
A 2.1	<i>Vielfalt an handwerklichen Betrieben sicherstellen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Typische Handwerkerberufe fortführen - Bewerbung der Berufe - Attraktive Angebote für Azubis schaffen - Teilnahme der Handwerksbetriebe an Ausbildungsbörsen - Praktika und Ferienarbeit anbieten 	mittel- bis langfristig	Handwerksbetriebe	<p>Infobroschüren über das örtliche Handwerk erstellen</p> <p>Führungen von Kindern / Jugendlichen und Schulklassen in Handwerksbetrieben</p>
A 2.2	<i>Landwirtschaftliche Betriebe langfristig fortentwickeln</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaftliche Bewirtschaftungsformen dauerhaft bewahren - Attraktive Angebote für nachfolgende Generation finden - Gespräche mit Landwirten führen 	mittel- bis langfristig	Landwirtschaftliche Betriebe Gemeinde	Führungen von Kindern / Jugendlichen und Schulklassen in landwirtschaftlichen Betrieben
A 2.3	<i>Nicht störendes bzw. stilles Gewerbe, Dienstleistungen und Einzelhandel in zentralen Lagen erhalten und entwickeln</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Nicht störende gewerbliche Nutzungen, Einzelhandel und Dienstleistungen in Innenorten der Ortsteile halten und neu ansiedeln - Mischnutzung Wohnen und Gewerbe erhalten 	kurz- bis mittelfristig	Gewerbetreibende Dienstleister Einzelhändler Gemeinde	
A 2.4	<i>Gewerbegebiet Asper erhalten und weiter ausbauen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bislang nicht vollständig ausgelastetes „Gewerbegebiet Asper“ weiter nachverdichten - Arbeitsplatzangebot erhalten und erweitern - Vorrangige Vermarktung des Gebiets 	kurz- bis mittelfristig	Gemeinde Unternehmen Gewerbereibende	
A 2.5	<i>Bedarf an Gewerbeflächen und -räumen ermitteln</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bestand an freien Gewerbeflächen und -räumen via Aushang / Aufruf ermitteln 	kurz- bis mittelfristig	Gemeinde Unternehmen	

III.1.2 Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte mit Maßnahmen / Projektvorschlägen

		<ul style="list-style-type: none">- Kontakt zu Eigentümern von leerstehenden und für gewerbliche Zwecke / Dienstleistungen nutzbare Gebäude / Räume herstellen- Räume für gewerbliche Dienstleister in gemeindlichen Gebäuden z.B. im geplanten Bürgerhauskomplex bereitstellen.		Gewerbereibende Gebäudeeigentümer	
--	--	---	--	-----------------------------------	--

III.1.3 Handlungsfeld A 3 - Begegnungsorte / Treffpunkte schaffen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- das soziale Miteinander der Bewohner in Tiefenbach und damit die Identität zu stärken,
- Begegnungsräume für Alt und Jung, Neu- und Altbürger Tiefenbachs zu schaffen,
- die Ortsteile (in sozialer Hinsicht) enger miteinander zu verbinden,
- vorhandene Ressourcen besser zu bündeln und
- die Kommunikation und Interaktion zu verbessern um Synergieeffekte zu nutzen.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
A 3.1	<i>Bürgerhaus für vereinsfreie Nutzungen und Räumlichkeiten</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerhaus „Haus des Miteinanders“ inklusive Saal in zentraler Lage im Hauptort Tiefenbach schaffen - Nutzung durch Alle - Gemeinde, Vereine, Unternehmen und Private - Gastronomische Einrichtungen und Übernachtungsmöglichkeiten angliedern (= siehe A 6) - Nutzungs- und Raumkonzept entwickeln - Fachgerechte Umsetzung mit Architekten und Fachplanern - Betreiber suchen - Ehrenamtliche finden - Gewünschter Standort: zentrale Lage im Hauptort Tiefenbach 	kurz- mittel- fristig	Gemeinde Fachplaner Betreiber Ehrenamtliche	Workshop zu „Nutzungskonzept“ / Arbeitsgruppe einrichten
A 3.2	<i>Jugendtreffs initiieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Räumlichkeit für Jugendliche zum Treffen, Aufhalten, für Projektarbeiten und Veranstaltungen (unter fachlicher Anleitung) schaffen - Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen z.B. in einer „Jugendbürgerversammlung“ sammeln - Finanzierung klären - Räumlichkeiten mit Unterstützung der Jugendlichen suchen, umbauen oder bauen und einrichten 	kurzfristig - mit Über- gangslösung mittel- bis langfristig – je nach Räumlichkeit	Jugendliche Gemeinde Gemeindejugendpflege Kommunale Jugendarbeit	Einbeziehung der Jugendlichen bei Planung, Umsetzung und Unterhaltung des Jugendtreffs

III.1.3 Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte mit Maßnahmen / Projektvorschlägen

		<ul style="list-style-type: none"> - Geeigneter Standort: zentrale Lage im Hauptort Tiefenbach - → Angliederung an Bürgerhaus oder Raum / Gebäude in eigenverantwortlicher Nutzung 			
A 3.3	<i>Öffentlicher Treffpunkt für Kinder, Bürger und Erwachsene auf der Fläche zwischen OT Tiefenbach und Ast (Bauhof) schaffen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Parcours für alle Altersgruppen, Flexibel nutzbarer Hartplatz für Biker, Skater, etc., Grillplatz, Kneipp-Anlage, Slackline, Boccia-Bahn, Kletterwand am Bauhof, Sanitäre Einrichtung (Toiletten), Unterstand / Pavillon - Umsetzung in überwiegender Eigenleistung der künftigen Nutzer - Grundstück sichern und überplanen - Finanzierung sichern - Fachgerechte Umsetzung planen 	kurzfristig	<p>Team aus Jugendlichen, Erwachsenen, Senioren Jugendvertreterin Gemeindevertreter Bauhof Offenes Astwerk</p>	Einbeziehung aller Interessierten bei Planung, Umsetzung und Unterhaltung des Freizeitreff
A 3.4	<i>Dorfplatz Tiefenbach</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Dorfplatz als Treffpunkt für Begegnung, Aufenthalt, Veranstaltungen in Nähe des geplanten Bürgerhauses - Standortsuche in zentraler Lage Hauptort Tiefenbach - Nutzungskonzept erstellen - Definition der Planungsgrundsätze für ein übergreifendes Gesamtkonzept mittels Bebauungs- und Grünordnungsplan - Fachgerechte Umsetzung - Instandhaltung klären – evtl. ehrenamtliche Pfleger 	kurz- bis mittelfristig	Gemeinde Bewohner	Bürgerworkshop „Nutzungskonzept Dorfplatz“
A 3.5	<i>Freiwilligenagentur einrichten / ausbauen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Freiwilligenagentur stärken - Hilfestellungen bei Behördengängen, Anträgen, etc. - Angliederung an Bürgerhaus denkbar - Personal – ehrenamtlich oder gemeindlich - Wöchentliche Öffnungszeiten klären - Ort / Plattform zur Vermittlung von Dienstleistungen und Nachbarschaftshilfe → evtl. einfache Aushängetafel „Biete und Suche“ von ehrenamtlichen Leistungen 	kurzfristig	<p>Ehrenamtliche Bewohner Diakonie Helferkreis für Flüchtlinge</p>	<p>Umfrage, wer sich daran beteiligen möchte mit Infomaterial / Beispiele Pflege der (online-) Plattform</p>

III.1.4 Handlungsfeld A 4 - Medizinische Versorgung erhalten und ausbauen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die Bewohner Tiefenbachs gut medizinisch zu betreuen und
- einen regelmäßigen Zugang zu Medikamenten (Apotheke) zu schaffen.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
A 4.1	<i>Bestehende medizinische Versorgung langfristig sicherstellen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der bestehenden Ärzte - Attraktive Angebote für „junge Ärzte auf dem Land – in der Nähe zur Stadt“ schaffen - Regionales Netzwerk für Allgemein- und Fachärzte bilden 	kurz- bis mittelfristig	Ärzte	
A 4.2	<i>Ärztehaus / Gesundheitszentrum einrichten</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Ärztehaus mit Hausarzt, Physiotherapie, evtl. Facharzt in zentraler Lage im Hauptort Tiefenbach einrichten - Angliederung an geplantes Bürgerhaus möglich 	kurz- bis mittelfristig	Ärzte	
A 4.3	<i>Stationäre oder mobile Apotheke ansiedeln</i>	<ul style="list-style-type: none"> - stationäre Apotheke oder mobile Apotheke ansiedeln - stationäre Apotheke kann räumlich an Ärztehaus angegliedert werden - mobile Apotheke zur Versorgung der Ortsteile inkl. Rezept-Bestelldienst (Rezepte werden per Telefon oder online bestellt und bei der nächsten Lieferung ausgefahren) - Konzept erarbeiten - Betreiber suchen 	kurz- bis mittelfristig	Gemeinde Ärzte Betreiber Regionale Apotheken	

III.1.5 Handlungsfeld A 5 - Nahversorgung stärken

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die Versorgungssituation im Gemeindegebiet zu erhalten und zu verbessern,
- insbesondere für ältere Menschen und junge Familien mit Kindern fußläufig angebundene Einkaufsmöglichkeiten zu schaffen,
- kleine und alternative Ladengeschäfte zu fördern (Direktvermarktung, Dorfladen, Marktstände) in Verbindung mit Frequenzbringern (z. B. Geldautomat) und
- einen Internet-Breitbandausbau als Voraussetzung für familienfreundliche Heimarbeit im digitalen Zeitalter bereitzustellen.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
A 5.1	<i>Vorhandene Einkaufs- und Erledigungsmöglichkeiten bewahren</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Kleine Geschäfte sichern und langfristig als Frequenzbringer erhalten - Discounter erhalten – ersatzweise Supermarkt ansiedeln - regelmäßiger Wochenmarkt zur Veräußerung regionaler Produkte ansiedeln - Rollender Obst- und Gemüsemarkt zur Versorgung der Ortsteile etablieren - Erhaltung von Bank, Geldautomat und Post 	mittelfristig	Einzelhändler Unternehmen Gemeinde	
A 5.2	<i>Internet-Breitbandausbau</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Internet-Breitbandausbau ist bereits in der Umsetzung - Home-Office ermöglichen 	mittelfristig	Gemeinde	

III.1.6 Handlungsfeld A 6 -Vielfältige gastronomische Angebote entwickeln

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die gastronomischen Angebote zu stabilisieren und nachfragespezifisch zu ergänzen,
- Konzepte für eine wirtschaftliche Auslastung schaffen (Ausgabe von Verzehr Gutscheinen),
- Synergieeffekte zu schaffen indem Frequenzbringer und Gastronomie an einem Standort zusammen gebracht werden.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
A 6.1	<i>Gastronomische Einrichtungen erhalten und erweitern</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Gaststättenkultur bewahren - Landgasthof in Zweikirchen sichern - Gasthaus in Ast sichern - Bedarf an weiteren / ergänzenden gastronomischen Angeboten ermitteln - Gaststätte / Cafe im Hauptort Tiefenbach in Verbindung mit geplanten Bürgerhaus etablieren - Übernachtungsmöglichkeiten, in Form eines Gasthauses oder einer Pension im Hauptort Tiefenbach anbieten - Kleine Gastronomie z.B. in Form eines Imbisses im Badhaus Ast ansiedeln - Eigentümergegespräche führen - evtl. Aufkauf von Grundstücken - Betreiber suchen 	kurz- bis mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Bestehende Gastronomen Potentielle Betreiber Eigentümer 	

III.1.7 Handlungsfeld A 7 - Bildungsangebote langfristig sichern und ausbauen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- den Schulstandort Ast der Mittelschule im Schulverband mit Kronwinkl, Gemeinde Eching, zu erhalten,
- Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, d. h. Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze bereitzustellen und
- Bildungsmöglichkeiten für Erwachsene anzubieten.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
A 7.1	<i>Kinderbetreuung und Schule sichern</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Mittelschule in Ast langfristig erhalten - Kindergarten in Ast erhalten - Kindergarten / -krippe in Tiefenbach einrichten 	mittel- bis langfristig	Schulverband	
A 7.2	<i>Erwachsenenbildung einführen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungsangebote für Erwachsene einrichten – Bedarf und Interesse ermitteln - Kursthemen zusammentragen - Kursleiter suchen - Räumlichkeiten suchen 	kurz- bis mittelfristig	Bürger	

III.1.8 Handlungsfeld A 8 - Kultur- und Freizeitangebote erhalten und wiederbeleben

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- das vorhandene kulturelle Angebot zu erhalten und zu bereichern,
- Traditionen zu bewahren und ehemalige kulturelle Veranstaltungen wieder ins Leben zu rufen,
- langfristig verschiedene Freizeitmöglichkeiten anzubieten und
- die vorhandenen Vereine zu vernetzen.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
A 8.1	<i>Erarbeitung eines Kulturkonzepts / Gründung eines Kulturvereins Kleinkunsthöhne reaktivieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Infoabende zu Brauchtum und Veranstaltungen - Kulturveranstaltungen initiieren + durchführen - Vermarktung z.B. auf Internetseite - Einrichten von „Kulturlotsen“ als Vermittler - Bewerbung für das Kulturmobil - Bewerbung für den Weihnachtsmarkt - Kleinkunsthöhne / „Musik-Cafe“, Kabarett, Theaterböhne etc. installieren und Betreiber suchen = Nutzung des geplanten Bürgerhauses - Raum für eine Kinder-Theater-Gruppe suchen = Nutzung des geplanten Bürgerhauses 	mittelfristig	Gemeinde interessierte Bürger Vereine Interessenverband Künstler Kultur-Stammtisch	Infoabende und Diskussionsrunden
A 8.2	<i>Badhaus Ast reaktivieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Naturverträglichen Fremdenverkehr in Badhaus Ast ansiedeln - Freibad sanieren und wieder in Betrieb nehmen - Gastronomische Einrichtung und Übernachtungsmöglichkeit schaffen (= siehe A 6.1) - Nutzungskonzept erstellen - Fachgerechte Umsetzung durch Planer - Eigentümergespräche führen – Eigentümer zur Mitarbeit überzeugen 	mittelf- bis langfristig	Gemeinde Eigentümer Bürger	an Nutzungskonzept beteiligen
A 8.3	<i>Vereinsleben langfristig erhalten</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Aktivität von bestehenden Vereinen erhalten und weiter ausbauen - Gegenseitige Unterstützung der Vereine stärken 	mittel- bis langfristig	Vereinsvorsitzende Vereinsmitglieder	

III.1.8 Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte mit Maßnahmen / Projektvorschlägen

		- Sportgelände in Tiefenbach und Ast dauerhaft pflegen		
--	--	--	--	--

III.1.9 Handlungsfeld A 9 - Erneuerbare Energien fördern

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- den Anteil erneuerbarer Energien im Gemeindegebiet zu erhöhen,
- unnötigen Energieverbrauch zu verringern bzw. zu vermeiden.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
A 9.1	Nutzung erneuerbarer Energien fördern	<ul style="list-style-type: none"> - Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept umsetzen - Aktivität der TEK- fördern - E-Car-Sharing - erneuerbare Energien in gemeindlichen Einrichtungen nutzen - Abbaugelände als Konversionsorte für Freiflächen-Photovoltaikstandorte nutzen 	mittelfristig	Gemeinde Unternehmen Bewohner	

III.2 Entwicklungsziel B - Tiefenbach ist gut vernetzt und barrierefrei (Mobilität)

Das Entwicklungsziel „Tiefenbach ist gut vernetzt und barrierefrei“ umfasst die Verbesserung der Erreichbarkeit, indem alternative Mobilitätsangebote geschaffen, der öffentliche Raum sowie Fußwegeverbindungen weitestgehend barrierearm gestaltet und ein zusammenhängendes Radwegnetz geplant werden.

III.2.1 Handlungsfeld B 1 - Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sukzessive umsetzen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- Für sämtliche Mobilitätsteilnehmer – v.a. Radfahrer, Eltern mit Kindern sowie behinderte und ältere Bewohner ein barrierearmes Umfeld und damit aktives Teilnehmen am Gemeindeleben zu gestalten und zu sichern.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
B 1.1	<i>Barrierefreie (-arme) Straßenräume in allen Ortsteilen schaffen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bordsteine in Wohngebieten absenken - Ausreichend Sitzgelegenheiten zum Ausruhen im öffentlichen Raum einrichten - Fußwegekonzept erstellen – Priorisierung der Fußwegeverbindungen die zuerst barrierefrei gestaltet werden sollen 	mittel- bis langfristig	Gemeinde Bauhof	Workshop „barrierefrei Fußwegeverbindungen“ Einbeziehung der Bürger bei Priorisierung der (wichtigsten) Fußwegeverbindungen die zuerst barrierefrei werden sollen
B 1.2	<i>Verkehrssicherheit an Bushaltestellen erhöhen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichten von Querungshilfen an Bushaltestellen z.B. in Form von Zebrastreifen oder Mittellinien - Mehr Überquerungsmöglichkeiten im Hauptort um Schulweg sicherer zu machen 	mittel- bis langfristig	Landkreis Gemeinde kann anschieben	
B 1.3	<i>Verkehrsberuhigung durch Straßenführung in Wohngebieten / Weniger Durchgangsverkehr in bestehenden Wohngebieten</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Erschließungssysteme in neuen Wohngebieten hierarchisch unterschieden nach Erschließungs-, Sammel- und Wohnstraße entwickeln. - In bestehenden Wohngebieten Straßenschwellen anbringen, Tempo-30-Zonen oder Spielstraßen ausweisen 	mittelfristig	Gemeinde	

III.2.2 Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte mit Maßnahmen / Projektvorschlägen

		<ul style="list-style-type: none"> - Umgestaltung von Straßen z. B. durch Fahrbahnwechsel 			
B 1.4	<i>Beleuchtung an Wegen verbessern</i>	<ul style="list-style-type: none"> - schlecht beleuchtete Räume / Straßen / Wege analysieren - evtl. Anzahl der Straßenlaternen erhöhen - Beleuchtungskonzept ist bereits teilweise umgesetzt 	kurzfristig	Gemeinde evtl. Lichtplaner	Ortsrundgang bzw. Umfrage, wo unsichere Räume / Wege gesehen werden

III.2.3 Handlungsfeld B 2 - Fußwegeverbindungen zwischen Begegnungsräumen ausbauen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die fußläufigen Erreichbarkeiten zu sämtlichen Begegnungsstätten zu gewährleisten.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
B 2.1	<i>Fußweg Treffpunkt „Puls der Gemeinschaft“ – Kirche Tiefenbach</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bodenbeschaffenheit der Wege verbessern - Treppe zur Kirche sanieren - Geländer anbringen und Instandhalten - Beleuchtung verbessern - Sitzgelegenheiten zum Pausieren / Verweilen aufstellen 	kurzfristig	Gemeinde Bürger	Einbeziehen bei Planung um Umsetzung
B 2.2	<i>Fußweg Treffpunkt „Puls der Gemeinschaft“ – Treffpunkt „Begegnung & Aufenthalt“ mit Weiterführung zum Fuß- und Radweg zw. Ast und Zweikirchen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Wegebeschaffenheit aufwerten - Sitzgelegenheiten zum Pausieren / Verweilen aufstellen 	mittelfristig	Gemeinde Bürger	Einbeziehen bei Planung und Umsetzung
B 2.3	<i>Ausbau der Strecke zwischen Treffpunkt „Begegnung & Aufenthalt“ und Fuß- und Radweg zw. Ast und Zweikirchen als Radweg</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Rad- und Fußweg entlang des Tiefenbachs anlegen - evtl. Beleuchtung installieren 	mittelfristig	Gemeinde Bürger	Einbeziehen bei Planung um Umsetzung
B 2.4	<i>Wiederherstellung Treffpunkt „Puls der Gemeinschaft“ nach Norden entlang Tiefenbach</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Wegeverlauf wiederherstellen - Sitzgelegenheiten aufstellen 	mittelfristig	Gemeinde Bürger	Einbeziehen bei Planung um Umsetzung

III.2.5 Handlungsfeld B 3 - Radwegenetz durch neue Verbindungen ergänzen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- Die Erreichbarkeit der einzelnen Ortsteile mit dem Fahrrad zu verbessern.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
B 3.1	<i>Zusammenhängendes Radwegenetz entwickeln</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Anbindung der Ortsteile mit dem Fahrrad verbessern - Verkehrssicherheit für Radfahrer und Autofahrer erhöhen - Beschilderungssystem einführen - Dringlichkeit der einzelnen Radwege priorisieren - Eigentümergespräche führen - Bei separaten Radwegefahrbahnen - Aufkauf von Grundstücken durch die Gemeinde 	mittelfristig	Gemeinde	Die gewünschten Verläufe der Radwege wurde im Rahmen der ZuKo zum IOEK von den Bürgern ausgewählt Bürgerworkshop „Radwegekarte für Tiefenbach“
B 3.2	<i>Radweg Obergolding – Anschluss Kumhausen ausweisen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Separaten Radweg neben der Straße anlegen 	mittelfristig	Gemeinde Landkreis*	
B 3.3	<i>Radweg Schlossberg – Obergolding</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Separaten Radweg neben der Straße anlegen 	mittelfristig	Gemeinde Landkreis*	
B 3.4	<i>Radweg Tiefenbach – Obergolding</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Separaten Radweg neben der Straße anlegen 	mittelfristig	Gemeinde	
B 3.5	<i>Radweg Zweikirchen – Ast</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Separaten Radweg neben der Straße anlegen 	mittelfristig	Gemeinde Landkreis*	
B 3.6	<i>Radweg Zweikirchen – Anschluss Kumhausen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Separaten Radweg neben der Straße anlegen 	mittelfristig	Gemeinde	
B 3.7	<i>Radweg Ast – Vilsheim</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Separaten Radweg neben der Straße anlegen 	kurzfristig	Gemeinde Landkreis*	
B 3.8	<i>Radweg Ast – Badhaus Ast</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Separaten Radweg neben der Straße anlegen 	mittelfristig	Gemeinde Landkreis*	

*Umsetzbarkeit abhängig von Radwegekonzept des Landkreises

III.2.6 Handlungsfeld B 4 - Alternative Mobilitätsformen anbieten

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die Erreichbarkeit sämtlicher Ortsteile zu wichtigen Einrichtungen im Gemeindegebiet sowie darüber hinaus zu verbessern.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
B 4.1	<i>Mitnahmeorte schaffen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Mitnahmeorte sind Bänke an zentralen Stellen in den einzelnen Ortsteilen. „Wenn ich nach ... mitgenommen werden möchte, gehe ich zur Bank und warte bis mich jemand mitnimmt“. - Anbindung der Ortsteile, insbesondere für Jugendliche und ältere Bewohner verbessern, Kommunikation steigern und MIV verringern 	kurzfristig	Alle Bewohner (die Pkw fahren)	Bürgeraktion“ Bänke aufstellen“
B 4.2	<i>Kommunikationsplattform für Mobilitätsmanagement</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Lokale Mitfahrbörse für Pendler- und einmalige Fahrten initiieren - Plattform einrichten – Whats App-Gruppe, auf Gemeinde Homepage, etc. oder bestehende Portale nutzen – BlaBlaCar, Flinc, Mitfahrzentrale - Ehrenamtliches Ruf Taxi für zwei bis dreimal in der Woche einrichten - Ehrenamtliche Senioren stellen sich bei Anruf bereit Personen innerhalb der Gemeinde Tiefenbach von A nach B zufahren - Privater oder gemeindlicher Pkw? (siehe B 4.3) - Unkostenbeitrag pro Kilometer - Fahrdienstplan erstellen – halbtäglicher Wechsel der Fahrer - Versicherung abklären - Ehrenamtliche Fahrer suchen 	mittel- bis langfristig		

III.2.6 Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte mit Maßnahmen / Projektvorschlägen

B 4.3	<i>E-Mobilität fördern</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Stromtankstelle einrichten - Bedarfsermittlung - Gemeindliches E-Car-Sharing für Gemeindeverwaltung und Bürger - Bedarfsermittlung - Nutzung für Ruf-Taxi (siehe = B 4.2 Ruf-Taxi) - 	mittelfristig	Gemeinde Bürger	Bürgerworkshop „Elektromobilität in Tiefenbach“ <i>Beginn der Umsetzung bereits erfolgt</i>
--------------	----------------------------	---	---------------	--------------------	---

III.3 Entwicklungsziel C - die ertragreiche Landschaft ist Garant der Lebensqualität in Tiefenbach

Das Entwicklungsziel „die ertragreiche Landschaft ist Garant der Lebensqualität in Tiefenbach“ legt das Augenmerk darauf, die an sich durchweg als positiv wahrgenommene Landschaft im Zusammenspiel mit der wirtschaftlichen Nutzung durch die Landwirtschaft als Standortfaktor für die Gemeinde Tiefenbach zu sichern, zu erhalten und weiterzuentwickeln.

III.3.1 Handlungsfeld C 1 - die wertvollen Landschaftsstrukturen erhalten und fördern

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die prägende Kulturlandschaft, wie sie sich derzeit darstellt, nachhaltig zu erhalten,
- seltene Pflanzen- und Tierarten zu schützen und durch Entwicklungsmaßnahmen zu unterstützen (Biodiversität)

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
C 1.1	<i>Landschaftspflege</i>	- Mahd der Trockenstandorte (Ranken) und Feuchtfelder, Heckenschnitt	kurz- bis mittelfristig	Landwirte KuLaP-Förderung	
C 1.2	<i>Ökokonto</i>	- Flächenankauf durch Gemeinde	mittelfristig	Gemeinde, ggf. mit Einbindung von Ortsgruppen, z. B. Gartenbauverein oder Bund Naturschutz / LBV	
C 1.3	<i>Umweltbildungsmaßnahmen</i>	- Begeisterung und Information für seltene Pflanzen- und Tierarten wecken (Lehrpfad, Schautafeln, Umweltbildungsstation, grünes Klassenzimmer u. v. m.)	kurz- mittelfristig	Gemeinde, ggf. mit Einbindung der Schule und Kindergärten sowie von Ortsgruppen, z. B. Gartenbauverein oder Bund Naturschutz / LBV	Ehrenamtliche die in KiGa und Schule informieren <i>Umsetzung erfolgt bereits</i>

III.3.2 Handlungsfeld C 2 - Merkmale des Landschaftsbildes gezielt herausstellen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- gezielte Pflegemaßnahmen in der Landschaft durchzuführen um die Attraktivität als Erholungslandschaft zu erhalten,
- die Erreichbarkeit der Merkmale / Besonderheiten durch ein intaktes Wegenetz zu gewährleisten.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
C 2.1	<i>Freistellen der Blickbeziehung auf die Tiefenbacher Kirche St. Ulrich</i>	- Gehölzrückschnitt am Steilhang unterhalb der Kirche	kurzfristig	Gemeinde / Bauhof Eigentümer	
C 2.2	<i>Fußweg zur Kirche</i>	- Sanierung / Ausbau der Treppenanlagen	mittelfristig	Gemeinde / Bauhof Eigentümer	
C 2.3	<i>Fußwege am Tiefenbach</i>	- Freischneiden der Fußwegeverbindung am Tiefenbach, Herstellen von Brücken als Bachquerungen, durchgehende Fußwegeverbindung nach Süden zum Bauhof	kurz- mittel- fristig	Gemeinde / Bauhof Eigentümer	
C 2.4	<i>Mahd der Wiesentäler, v. a. in Tiefenbach</i>	- Regelmäßige Mahd mit Abfuhr des Mähguts, mind. ein Schnitt pro Jahr, alternativ Beweidung	kurz- bis langfristig	Landwirte / Gemeinde / Bauhof, Eigentümer/ Bund Naturschutz	Mahdkonzept für das Straßenbegleitgrün zur Förderung von Schmetterlingen

III.3.3 Handlungsfeld C 3 - Land- und forstwirtschaftliche Nutzung orts- und landschaftsbildverträglich wahren

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die verbleibenden landwirtschaftlichen Betriebe nicht zu behindern,
- eine ökonomische Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen insbesondere auf den ertragreichen Böden zu ermöglichen,
- keine unnötigen Einschränkungen bzw. Konflikte zu schaffen (Vermeidungsprinzip).

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
C 3.1	<i>in Ortslagen, wie Golding und Gleißenbach ist den landwirtschaftlichen Hofstellen Raum für Entwicklung zu belassen</i>	- im Zuge der Bauleitplanung Sicherung ausreichender Abstände zu landwirtschaftlichen Betrieben, keine Wohnnutzung in unmittelbarem Umfeld, Bezug der Hofstellen zur Feldflur erhalten	kurz- bis langfristig	Gemeinde	
C 3.2	<i>Reiterhöfe, Ferien auf dem Bauernhof, Tagungszentren</i>	- Bewerben der Standorte, gemeinsame Vermarktungskonzepte (Region Landshut)	kurz- mittelfristig	Eigentümer, Betreiber/ Investoren	

III.3.5 Handlungsfeld C 4 - Treffpunkte im Freien schaffen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die integrative Komponente von Freiräumen für ein Miteinander der Generationen (alt & jung), Einheimischer und Zugezogener zu nutzen,
- zeitgerechte Freizeitangebote zu schaffen (Slack-Line, Geocaching, Bouldern, Klettergarten u. v. m.),
- den Tiefenbach als Gewässer sowie weitere naturnahe Strukturen in die Konzeption mit einzubeziehen (Umweltbildung).

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
C 4.1	<i>Treffpunkt im Freien</i>	<ul style="list-style-type: none"> - (siehe = A 3.3 öffentlicher Treffpunkt für Kinder, Bürger und Erwachsene) - Freiraum zum Treffen mit Aufenthaltsqualität, Bänke für Ältere, Grillplatz, Infrastruktur für Kinder und Jugendliche - Zonierung in intensiv genutzte Flächen und extensiv genutzte Flächen (Liege- und Spielweisen), die in die angrenzenden naturnahen Waldflächen fließend übergehen, - ggf. mit Parcours für alle Altersgruppen, Flexibel nutzbarer Hartplatz für Biker, Skater, etc., Kneipp-Anlage, Slackline, Boccia-Bahn, Kletterwand am Bauhof, sanitäre Einrichtung (Toiletten), Unterstand / Pavillon - Umsetzung in überwiegender Eigenleistung der künftigen Nutzer: Grundstück sichern und überplanen Finanzierung sichern Umsetzung Planen - Hindernisse: Finanzierung Versicherung 	kurzfristig	Team aus Jugendlichen, Erwachsenen, Senioren Jugendvertreterin Gemeindevertreter Bauhof Offenes Astwerk	Einbeziehung aller Interessierten bei Planung, Umsetzung und Unterhaltung des Freizeittreffs
C.4.2	<i>Treffpunkt „Brunnen“ in Obergolding</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Treffpunkt am alten Brunnen schaffen - Brunnenanlage herrichten - Sitzgelegenheiten schaffen 	Kurz - mittelfristig	Bürger von Obergolding Gemeinde	Bürgeraktion „Belebung Brunnen“

III.3.6 Handlungsfeld C 5 - Wohnen und Gewerbe landschaftsverträglich einbinden

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die zukünftigen Siedlungserweiterungen (Wohnen und Gewerbe) städtebaulich geordnet und landschaftsschonend umzusetzen,
- den Flächenverbrauch zu minimieren und die Innenentwicklung zu stärken,
- die Umnutzung aufgelassener landwirtschaftlicher Hofstellen als Chance zu begreifen.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
C 5.1	<i>Siedlungsentwicklung</i>	- im Zuge der Bauleitplanung Entscheidung zwischen konkurrierenden Nutzungen, ausreichende Abstände zu landwirtschaftlichen Betrieben, qualitätsvolle städtebauliche Planungen mit Grünordnungsplanung	kurz- bis langfristig	Gemeinderat	
C 5.2	<i>Umnutzung von Hofstellen außerhalb der geschlossenen Siedlungsbereiche</i>	- Umnutzung landwirtschaftlicher Kubaturen, - Entwickeln von qualitativ hochwertigen Konzepten für besondere Wohnformen (Mietwohnungen, betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen) (siehe = A 1.1 bis A 1.9) oder gewerbliche Nutzungen	kurz- bis langfristig	Team aus Eigentümern und Betreibern	

III.3.7 Handlungsfeld C 6 - Kultur- und Freizeitangebote umweltschonend ausbauen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die vorhandenen Potentiale für Bürger und für Gäste nutzbar zu machen, wiederzubeleben und auszubauen,
- dabei ortsspezifische Lösungen und landschaftsverträgliche Formen zu finden.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
C 6.1	<i>Badhaus Ast</i>	- Wiederbelebung des Naturbades, Ergänzung mit Gastronomie/ Übernachtung (siehe = A 6.1 und A 8.2)	mittel- bis langfristig	Eigentümer Betreiber/ Investoren	
C 6.2	<i>Reiterhöfe, Ferien auf dem Bauernhof, Tagungszentren</i>	- (siehe = C 3.2) - Bewerben der Standorte, gemeinsame Vermarktungskonzepte (Region Landshut)	mittel- bis langfristig	Eigentümer Betreiber/ Investoren	

III.3.8 Handlungsfeld C 7 - Den Naturhaushalt und das Klima schonen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- mit den Schutzgütern Boden, Wasser und Klima nachhaltig zu wirtschaften,
- Abbauf Flächen in einem verträglichen Rahmen zu halten und im Zuge der Rekultivierung wieder landschaftsgerecht zu gestalten,
- Oberbodenabtrag durch Erosion zu minimieren,
- Einträge in die Gewässer zu vermeiden.

Nr.	Maßnahme / Projekt	Umsetzungsschritte	Zeithorizont	Akteure	Bürgerbeteiligung
C 7.1	<i>Pufferstreifen an Gewässern</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Abrücken der intensiven Bewirtschaftung vom Gewässer (möglichst 10 m) - Nutzung von Förderprogrammen (KuLaP) - Flächenankauf durch Gemeinde 	kurz- bis langfristig	Landwirte Eigentümer Gemeinde	
C 7.2	<i>Abbauf Flächen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierte Folgenutzungskonzepte entwickeln - Wiederherstellung eines attraktiven Landschaftsbildes, - Alternative Folgenutzung in Form von regenerativen Energien (Freiflächen-Photovoltaikanlagen) mit entsprechender Eingrünung 	kurz- bis langfristig	Abbauunternehmer, Eigentümer	
C 7.3	<i>Versiegelung minimieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Festsetzungen in Bebauungsplänen zur Minimierung der versiegelten Flächen und wasserdurchlässiger Beläge - Festsetzungen möglichst geringer Grundflächenzahlen (GRZ) in Bebauungsplänen 	kurz- bis langfristig	Eigentümer, Gewerbetreibende „Häuslebauer“ Gemeinde	
C 7.4	<i>Dach- und Fassadenbegrünung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindliche Festsetzungen in Bebauungsplänen - Anrechnung von Dachbegrünungsflächen im Zuge der Abwassersatzung anrechnen 	kurz- bis langfristig	Eigentümer, „Häuslebauer“ Gemeinde	
C 7.5	<i>Nutzung erneuerbarer Energie</i>	- (siehe = A 9. 1)	mittelfristig	Eigentümer, „Häuslebauer“ Gemeinde	

III.4 Funktionen der Ortsteile / Ortsmitte(n)

Aufbauend auf die Analyse der einzelnen Ortsteile und die mit den Bürgern erarbeiteten Entwicklungsperspektiven (siehe Teil II Ortssteckbriefe) ergeben die sich in einem Rahmenplan räumlich verorteten Funktionsschwerpunkte im Gemeindegebiet (Abbildung 1).

Dabei zeigt sich, dass jeder Ortsteil seine eigenen Besonderheiten hat, die es auch langfristig zu erhalten und auszubauen gilt.

Die in einer Gemeinde wichtigen Funktionen liegen in Tiefenbach räumlich verteilt im Gemeindegebiet. Der namensgebende Hauptort Tiefenbach wird nicht von allen Bürgern als solcher wahrgenommen. Es existiert jedoch eine ausgeprägte Identität mit dem jeweiligen Ortsteil, in dem man wohnt.

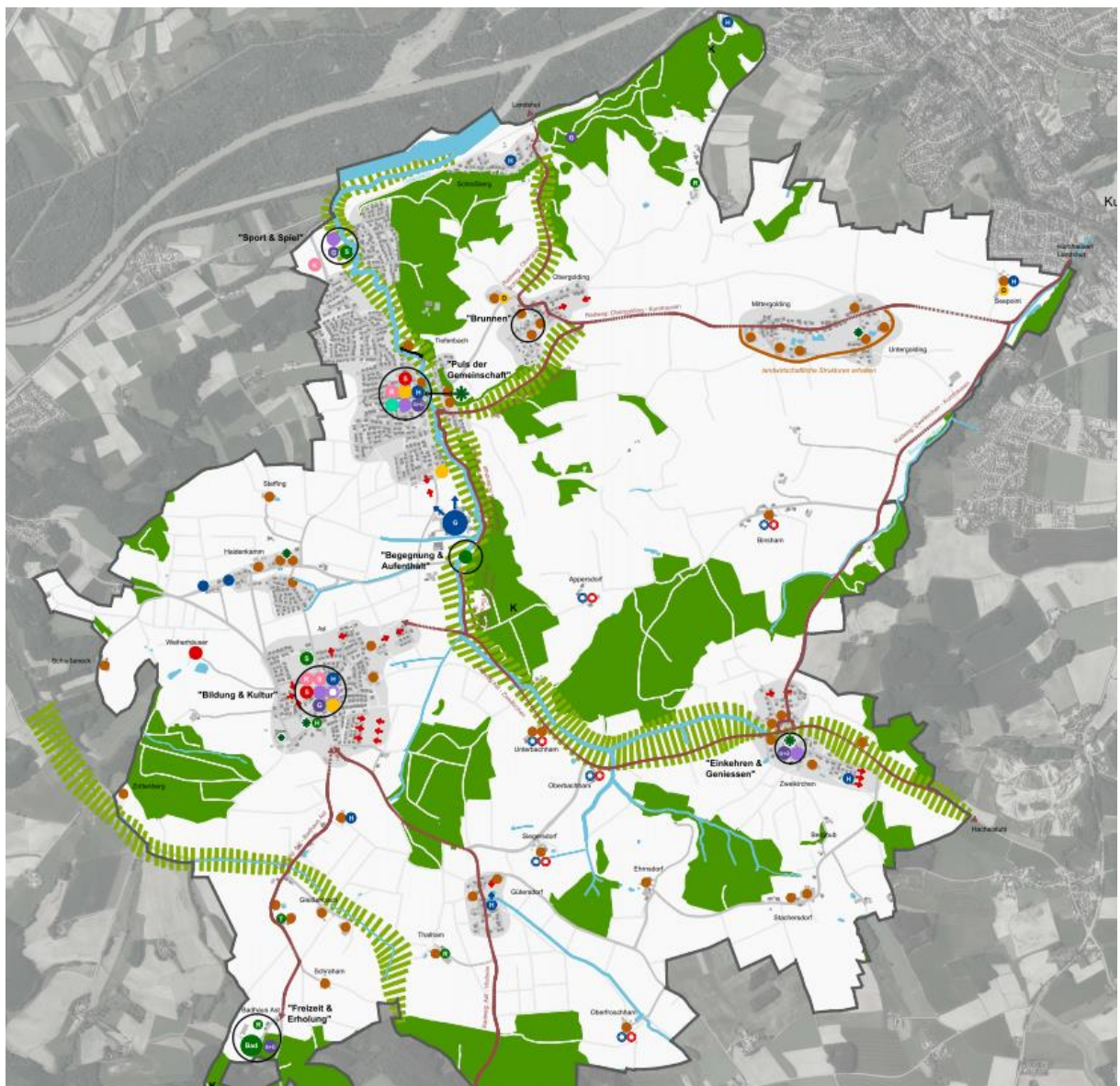


Abbildung 1: Rahmenplan Gesamtgemeinde Tiefenbach

Daraus wird auch ersichtlich, warum das Thema „Ortsmitte“ bereits vor dem IOEK einen inhaltlichen und räumlichen Schwerpunktbereich und „schwelender“ Interessenskonflikt innerhalb der Gemeinde darstellte.

In den Diskussionen mit den Bürgern im Rahmen der Zukunftskonferenz wurde deutlich, dass es in der Gemeinde Tiefenbach nicht nur eine „Ortsmitte“ gibt und auch geben kann, sondern sich auch die für eine Ortsmitte typischen Funktionen auf mehrere Ortsteile aufteilen. Dies ist bedingt durch die z.T. eigenständige Entwicklung einzelner Ortsteile und zeigt sich u.a. auch durch die historisch bedingte Lage der Kirche außerhalb des Siedlungsbereichs.

Eine Konzentration sämtlicher Einrichtungen an nur einem Ort und evtl. damit verbunden Wegnahme funktionierender Nutzungen in einzelnen Ortsteilen wird von den Tiefenbachern nicht angestrebt und wahrscheinlich auch nicht angenommen.

Ziel ist es deshalb in Tiefenbach, die Eigenständigkeit der Ortsteile mit ihren identitätsstiftenden Besonderheiten zu erhalten und trotzdem ein stärkeres Miteinander und Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger mit ihrer Gesamtgemeinde zu erreichen.

Aus diesem Grund galt es erst einmal, den Begriff „Ortsmitte“ zu definieren und inhaltlich mit Leben zu füllen, bevor eine räumliche Verortung stattfinden kann. Dies fand im Rahmen der Zukunftskonferenz statt.

Hierbei wurde erkennbar, dass es sich dabei hauptsächlich um verschiedene Formen des „Miteinander“ und „sich treffen“ handelt – nicht nur um die Erledigung verschiedener täglicher Funktionen.

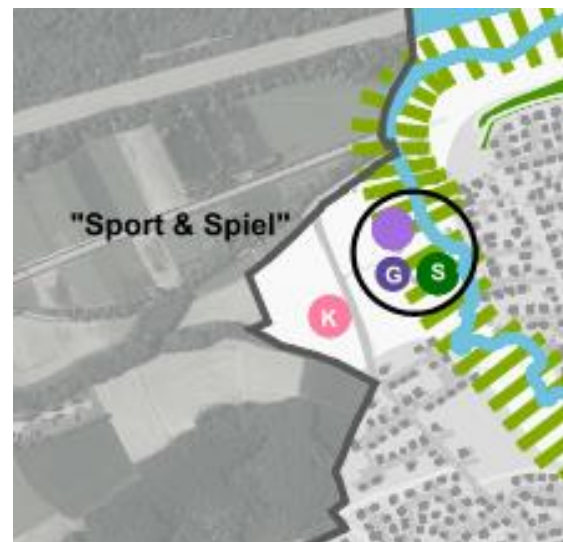
Aus diesem Grund wurden im Rahmen des IOEK insgesamt 7 verschiedene „Ortsmitten“ definiert, die als Treffpunkte mit verschiedenen Funktionsbündelungen fungieren sollen und die die bestehenden Eigenheiten der jeweiligen Orte aufnehmen und weiterentwickeln.

Die Stärkung eines Miteinander in der Gemeinde soll dabei durch die Entwicklung attraktiver Verbindungen zwischen diesen inhaltlichen und räumlichen Schwerpunktbereichen und durch eine gute Erreichbarkeit aller Treffpunkte für alle Tiefenbacher erreicht werden.

Im Einzelnen kristallisieren sich folgende Treffpunkte heraus, welche ebenfalls im Rahmenplan dargestellt sind:

III.4.1 Treffpunkt „Sport & Spiel“

Der Bereich des bestehenden Sportzentrums soll langfristig als solcher erhalten und durch weitere ergänzende Nutzungen aus dem Bereich Sport und Spiel erweitert werden. Hier sollen für Alt und Jung ver-



schiedene Sportangebote gebündelt angeboten werden, um auch der vorhandenen Gastronomie langfristig eine Zukunftsperspektive zu bieten.

Folgende Funktionen sind in diesem Treffpunkt vorgesehen:

- Gastronomische Einrichtung (Sportheim)
- Versammlungsraum (Sportheim)
- Sportgelände (Fußballplatz, Tennisplatz)

III.4.2 Treffpunkt „Freizeit & Erholung“

In Badhaus Ast befindet sich ein ehemaliges Freibad, welches wieder in Betrieb genommen werden soll. Im Fokus stehen hier Freizeit und Erholung für alle Bewohner jeder Altersklasse. In Zusammenhang mit einer Unterkunft und einer gastronomischen Einrichtung soll Badhaus Ast als Aushängeschild für den Fremdenverkehr in der Gemeinde Tiefenbach funktionieren.

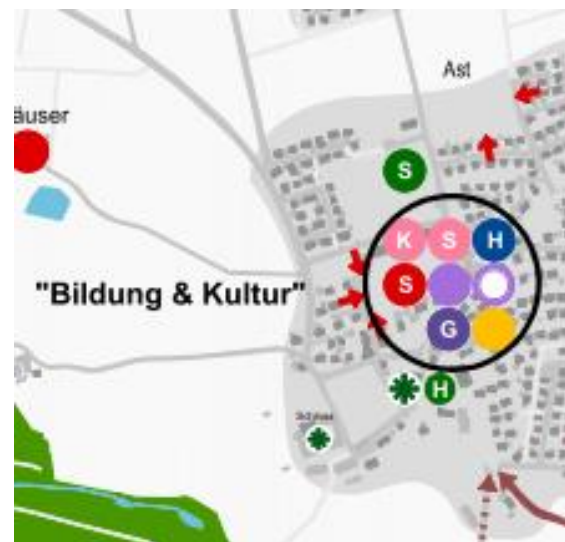


Folgende Funktionen sind in diesem Treffpunkt vorgesehen:

- Gastronomische Einrichtung
- Übernachtungsmöglichkeiten
- Freibad
- Reiterhof

III.4.3 Treffpunkt „Bildung & Kultur“

Im Ortsteil Ast liegt heute schon der gemeindliche Schwerpunkt im Bereich Schule, Kindergarten und Bildungseinrichtungen. Durch das Pfarrheim mit großzügigem Veranstaltungsraum sind für unterschiedlichste Veranstaltungen ausreichende Räumlichkeiten vorhanden, die noch besser genutzt werden könnten. Die vorhandene Kücheneinrichtung und der Grillplatz im Freien ermöglichen auch eine Bewirtung, die sich bei entsprechender Auslastung (Vereinsveranstaltungen, Bildungsmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen etc.) auch wirtschaftlich tragen könnte.



Folgende Funktionen sind in diesem Treffpunkt vorgesehen:

- Kindergarten / -gruppe
- Schule
- Besondere Wohnformen (Betreutes Wohnen)
- Handwerk und Gewerbe
- Versammlungsraum (Pfarrsaal)
- Versammlungsraum inkl. Küchenausstattung (Pfarrsaal)
- Gastronomische Einrichtung
- Nahversorger

III.4.4 Treffpunkt „Einkehr & Genuss“

Im Ortsteil Zweikirchen sind heute schon gute Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten gegeben, die eingebettet in eine gemeindetypische dörfliche Struktur (Blicke auf Kirche) zudem genussvoll erlebbar sind. Hier kann sowohl durch gestalterische Aufwertungen wie auch evtl. durch kleinere ergänzende Nutzungen bzw. Angebote das vorhandene Potential ausgebaut und für einen weiten – auch übergemeindlichen – Personenkreis langfristig attraktiv erhalten werden.



Folgende Funktionen sind in diesem Treffpunkt vorgesehen:

- Gastronomische Einrichtung
- Übernachtungsmöglichkeiten
- Versammlungsraum
- Kirche als typisches Merkmal der Gemeinde

III.4.5 Treffpunkt „Begegnung & Aufenthalt“

Dieser Treffpunkt soll neu errichtet werden und ist als Bindeglied zwischen Ast und Tiefenbach geplant. Er bündelt die Funktio-



nen der Naherholung mit der Lage am Tiefenbach und soll für Alt und Jung gemeinsame Freizeiteinrichtungen (im Freien) anbieten. Als Zwischenstation zwischen anderen Mitten bzw. Treffpunkten dient er weiterhin dem Verweilen und Aufenthalt und ist v.a. für ältere Personen gut erreichbar aus den beiden größeren Ortsteilen.

Folgende Funktion ist in diesem Treffpunkt vorgesehen:

- Freizeitangebote im Freien

III.4.6 Treffpunkt „Brunnen“

In Obergolding ist es Ziel, die ehemalige Ortsmitte des Ortsteils, die früher durch einen Brunnenstandort belegt war, zu reaktivieren. Der Wiederaufbau einer Brunnenanlage ist als Treffpunkt im Ort für einen kurzen Plausch gedacht.



Folgende Funktionen sind in diesem Treffpunkt vorgesehen:

- Treffpunkt am Brunnen

III.4.7 Treffpunkt „Puls der Gemeinschaft“

Im Ortsteil Tiefenbach sollen verschiedene Funktionen kombiniert und z.T. wiederbelebt werden. Hier soll neben der Gemeindeverwaltung / Rathaus ein Schwerpunkt in der ärztlichen Versorgung liegen („Gesundheitszentrum“) der zusammen mit verschiedenen kleineren Einzelhandels- und



gewerblichen Nutzungen sowie gastronomischen Angeboten dem kurzweiligen Aufenthalt und Treffen der Tiefenbacher tagsüber wie auch abends dient. Die Lage einerseits an einer belebten Hauptverkehrsader als auch unmittelbar am Naturraum des Tiefenbachs lässt die Verknüpfung unterschiedlicher Nutzungen zu. Es gilt trotz der vorhandenen Durchfahrtsituation auch dem Verweilen / Rasten Raum zu geben. Hier pulsiert unterschiedlichstes Leben zu unterschiedlichsten Zeiten.

Folgende Funktionen sind in diesem Treffpunkt vorgesehen:

- Besondere Wohnformen (Seniorenwohnen, Mietwohnen)
- Handwerk und Gewerbe
- Versammlungsraum (Bürgerhaus)
- Gastronomische Einrichtung
- Übernachtungsmöglichkeiten
- Nahversorger
- Medizinische Versorgung (Ärztehaus)
- Rathaus

